

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

587 (18.12.1930) Morgenausgabe

Morgen-Ausgabe.
Preis: von 20 bis monatlich 2.00 M.
...
an erster Stelle 2.50 M.
...
und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Donnerstag, den 18. Dezember 1930.

46. Jahrgang. Nr. 587.
Staat und Verfassung:
...
Haupt-Geschäftsstelle: Kattlerstraße
Nr. 80 a - Postcheckkonto: Karlsruhe
Nr. 8559 - Beilagen: Volk und
Heimat / Literarische Umschau / Monats-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Religions- und Bäder-Zeitung / Landwirt-
schaft / Gartenbau / Karlsruhe-er
Gartenbau / Karlsruhe-er Vereins-Zeitung.

Ferien für das Reichskabinett.

Die letzte Sitzung im alten Jahre?

m. Berlin, 17. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinett hat am Mittwoch seine wahr- scheinlich letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien abgehalten, die seitlich mit den laufenden Angelegenheiten ausgefüllt war, sich aber zeitlich sehr in die Länge zog. Eine Denkschrift über die Ver- schiebung der Kraftfahrzeuge soll dem Reichsrat zu- gestellt werden. Es steht aber jetzt schon fest, daß eine grundsätzliche Änderung an der zur Zeit bestehenden Regelung nicht erfolgen soll, es sei denn, daß die Regierung der Kraftfahrzeuge nur um geringe Veränderungen handeln kann. Zur Debatte stand weiter die Ver- schiebung der Beförderungssteuer, in der ebenfalls gewisse Änderungen vorgenommen wurden.

Natürlich wurde auch die Fortführung der Preislenkung erörtert, wobei das Kabinett im wesentlichen den Vor- sätzen des Reichsausschusses vom Dienstag zugestimmt hat, sich vorwiegend mit den Fragen der Maximalpreise, der Kohlen- und Eisenpreise sowie der Preise für Arznei- und Lebensmittel be- schäftigt hat.

Über die Art der Feier des sechzigjährigen Ge- burtstages der Reichsgründung am 18. Januar soll der Reichsminister Vorschläge ausarbeiten. Wahrscheinlich wird die Feier in ähnlichen Formen wie die Verfassungsfeier am 11. August abgehalten.

Nachmittags hat Graf Bernstorff dem Kabinett über den Verlauf der Beratungen über die Einlegung neuer Feiertage berichtet, worüber am Donnerstag der Auswärtige Ausschuss beraten wird. Im Zusammenhang damit sprach Minister Dr. Curtius über die Ver- handlungen, die er in Königsberg geführt hat. Inzwischen war die Verhandlung unterbrochen worden, weil der Kanzler die Vertreter der „Rechten Front“ empfing, die noch einmal mit allem Nachdruck auf die Forderung der Landwirtschaft und die verzweifelte Stimmung in ihren Berufsreisen hinwiesen und ihre Wünsche zur Beachtung eingehend begründeten.

Ende der Auswanderung?

Von
Otto Corbach.

21. Newyork, 17. Dez. Der Einwanderungs- ausschuss des Kongresses hat die jährliche Einwanderung in den nächsten zwei Jahren von 150 000 auf 75 000 herab- gesetzt. Bei der Einwanderung sollen die nächsten Angehörigen der amerikanischen Bürger und der in den Vereinigten Staaten bereits anlässlich Auswanderung vor- ausgesetzt werden. Kanadier sind von der Einwanderung gänzlich ausgeschlossen.

Im Laufe der letzten hundert Jahre sind etwa sechs Millionen Menschen aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten ausgewandert. Trotz immer stärkerer Drosselung der gesamten Einwanderung durch die Washingtoner Regierung nahm die Union auch noch nach dem großen Kriege die überwältigende Mehrheit deutscher Auswanderer auf. Im Jahre 1929 gingen von 48 734 deutschen Auswanderern 38 734 nach den Vereinigten Staaten, die übrigen, bis auf einen Rest von einigen Hundert, die in Europa blieben, nach andern überseeischen Ländern. Kanada nahm 4625, Ar- gentinien 2799 auf. Nun scheint sich das Ventil der Auswan- derung für alle europäischen Länder vollkommen schließen zu sollen. Das Einwanderungsausschuss des Repräsentantenhauses der Union wurde vom Weißen Hause davon in Kenntnis gesetzt, daß die Aus- gabe von Visas für europäische Auswanderer durch die amerika- nischen Konsuln so beschränkt werden solle, daß während des am 30. Juni 1931 endenden Rechnungsjahres schätzungsweise 135 000 Fremde, die unter normalen Verhältnissen unter dem Quotenge- setz hätten einwandern können, daran verhindert werden würden. Kommt das schon einer völligen Unterbindung der Einwanderung fast gleich, so scheint eine Mehrheit in beiden Häusern des Kon- gresses sogar auf eine hermetische Abschließung der Pforten und Gren- zen gegen jegliche fremde Menschenzufuhr zu drängen. Darüber hin- aus sollen die gesetzlichen Deportationsmöglichkeiten für Fremde erweitert werden, die sich durch Verstoße gegen die amerikanischen Gesetze oder auch nur als „Kadifale“, worunter nicht nur Revolutio- näre, sondern auch oft harmlose Reformen verstanden werden, un- liebsam bemerkbar gemacht haben. In Kanada, das seine Tore für die Einwanderung ebenfalls bereits so gut wie abgeriegelt hat, ist die Provinz Alberta dazu übergegangen, sämtliche „Fremden“, die arbeitslos wurden, soweit sie unverheiratet sind, in die Heim- länder abzuschieben. Inzwischen hat Brasilien eine weitere Verschärfung seiner Einwanderungsbeschränkungen angekündigt. Die andern latein-amerikanischen Länder werden zweifellos diesem Bei- spiel folgen. Australien hat soeben 140 Italiener, die auf Grund der bestehenden Gesetzgebung Zulassung zu finden hofften, nach der langen und kostspieligen Seereise die Landung verweigert. So schließ- lich nicht nur überall die Tore, durch die Europäer bisher den Weg zu wirklichen oder vermeintlichen überseeischen Fiech- töpfen zu finden hofften konnten, sondern den überfüllten europä- ischen Arbeitsmärkten droht außerdem eine wachsende Rückwan- derung abgehobener Einwanderer.

Allgemeines Versammlungs- verbot in Magdeburg.

21. Magdeburg, 17. Dez. Der Polizeipräsident von Magdeburg hat für den 18. Dezember in der Magdeburger Stadthalle ange- kündigt die Kundgebung der Nationalsozialisten, in der Hitler sprechen sollte, verboten. Darüber hinaus sind Verbote er- gangen für die Kundgebungen des Reichsbanners im Schützenhaus und im angrenzenden Gelände, für den beabsichtigten Umzug des Reichsbanners, sowie für die Kundgebungen der Kom- munisten, die u. a. auch eine Massenversammlung vor der Stadt- halle abhalten wollten, und endlich für sämtliche Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel aller Parteien und Verbände, in der Zeit vom 18. Dezember 1930 bis 5. Januar 1931.

Neue Feiertage bei der Reichsbahn?

m. Berlin, 17. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift- leitung.) Zwischen der Reichsbahn-Gesellschaft und den Gewerkschaften (Schweben Verhandlungen über die Einlegung neuer Feiertage. Der Ausfall an Arbeitstagen hat sich wegen des Verkehrsdrängens, der bereits bis auf 20 Proz. hinausgegangen ist, als notwendig herausgestellt. Schon bei früheren Gelegenheiten hatten die Gewerkschaften sich auf ein Feiertagsab- kommen einzulassen, um Entlassungen zu verhindern. Von der Reichsbahn wird gewünscht, daß von nun ab in den Ausbesserungs- betrieben und in der Bahnmunterhaltung wöchentlich eine Feiertag eingelegt wird, um zu vermeiden, daß etwa 26 000 Mann abzubauen sind.

Die Nachverhandlungen über den Bankstillspruch.

* Berlin, 17. Dez. (Kunstsprach.) Die Nachverhand- lungen über den am 10. Dezember gefällten Stillspruch für die Bankangehörigen finden, wie der Deutsche Bankbeamtenverein mit- teilt, am Freitag, den 19. ds. Mts., im Reichsarbeitsministerium statt.

Der Reichsverband der Bankleitungen hat bekanntlich die Ver- bindlichkeitsklärung des Stillspruches beantragt, während die Bankangehörigenverbände den Stillspruch ableh- nen. Bei den Berliner Großbanken finden heute Abstimmungen über den Stillspruch statt.

Die Sparvorschläge der Volkspartei.

Dingelken bei Brüning.

m. Berlin, 17. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Volkspartei-Führer Dr. Dingelken hat dem Reichstanzler am Mittwoch einen Besuch abgestattet, der seit längerer Zeit in Aussicht genommen war und nach Neujahr vermutlich noch öfter wiederholt werden wird. Dr. Dingelken hat von seiner Fraktion den Auftrag, dem Kanzler den Wunsch seiner Partei auf weitere Erleichterung im Etat um mindestens dreihundert Mil- lionen Mark mit aller Eindringlichkeit vorzutragen und auch die Möglichkeiten zu sprechen, wie diese Abträge in die Praxis überführt werden können.

Er hat bei der Gelegenheit auch selbstverständlich unterstrichen, welchen ausschlaggebenden Wert seine Fraktion auf diesen Antrag lege, und darauf aufmerksam gemacht, daß aus einer Ablehnung weitreichende politische Folgen entstehen könnten. Wir nehmen aber an, daß mit der Möglichkeit einer solchen Ablehnung überhaupt rechnen ist, da der Kanzler ebenfalls Wert darauf legt, den Etat ohne allen Schwankungen unabhängig zu machen. Allerdings dürfte Dr. Brüning Bedenken geäußert haben, ob Abträge in einer solchen Höhe möglich sind. Aber gerade darüber und über die politi-

Eisenbahnunglück in Spanien.

Zusammenstoß eines Expresszuges mit einem Güterzug.

14 Tote, 18 Verletzte.

21. Madrid, 17. Dez. Bei Robledo (sieh der Asturias- artikel) infolge Nichtbeachtung eines Signals mit einem Güter- zug zusammen. Das Unglück forderte 14 Todesopfer. Acht Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

Revolutionsjieg in Guatemala?

21. London, 17. Dez. Nach Meldungen aus Mexiko soll in Guatemala eine Revolution ausgebrochen sein. In der Hauptstadt soll es Feuergefechte gegeben haben und die Regierung soll zurückgetreten sein.

Nach heftigen Straßenkämpfen, bei denen der Kriegsminister getötet wurde ist nach einer neuen Meldung aus Newyork die Re- gierung von Guatemala am Mittwoch gestürzt worden. Die neue vorläufige Regierung steht unter der Führung des Generals Drellana.

Zwei englische U-Boote zusammengestoßen.

21. London, 17. Dez. Zwei nach Hongkong bestimmte englische Unterseeboote sind bei Gibraltar zu- sammen gestoßen. Einzelheiten über die Kollision sind noch nicht bekannt geworden.

Der Dufrie-Skandal.

21. Paris, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Untersuchung in der Dufrie-Affäre fördert fast täglich Ta- bellen ans Licht, die für europäische Begriffe außerhalb Frankreichs kaum faßbar sind. Gestern wurde der ehemalige französische Bo- rgermeister in Rom, René Besnard, von der parlamentarischen

tere Teile der europäisch-amerikanischen Kulturmenschen drohen infolge dessen von den zukunftsreichsten Arbeits- wie Absatzmärkten mehr oder weniger ausgegallert zu werden.

Es leuchtet ohne weiteres ein, daß sich aus dem Zusammenwirken von Einwanderungsbeschränkungen und Erhöhungen der Zollmauern nur neue Kriegsgefahren ergeben können, wenn nicht maßgebende Kreise in allen Ländern durch die Weltwirtschaftskrise zu voller Besinnung kommen und sich dazu aufraffen, zu wirklich großzügigen Entschlüssen miteinander Fühlung zu nehmen, aus der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise durch eine vernünftige Weltwirtschaftsführung herauszukommen. Es mag notwendig sein, die alte, unregelmäßige Auswanderung zu liquidieren, aber es ist nicht minder notwendig, einer neuen, geregelten Auswanderung durch planmäßige Erschließung unentwidelter Gegenden die Wege zu ebnen. Der ehemalige Reichsbankpräsident Dr. Schacht hatte vollkommen recht, als er während seines Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten auf einen Einwanderungsplan Deutschlands vernünftig werden, schlagfertig antwortete, die Welt müsse vernünftig werden. Entweder kommen die derzeitigen Herren der Erde von selbst zu der Einsicht, daß sie die Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Ländern, soweit sie auf gemeinsame weltwirtschaftliche Ursachen zurückzuführen ist, auf neuen Wegen internationaler Arbeitsbeschaffung, vor allem durch kolonialwirtschaftliche Unternehmungen größten Stils, die die Voraussetzungen für eine neue Massenauswanderung aus überbevölkerten Ländern schaffen würde, überwinden helfen müssen, oder es kommt, wenn auch vielleicht erst nach neuen kriegerischen Verwicklungen, schließlich zu einem so mächtigen Zusammenschluß von „Völkern ohne Raum“, daß deren Anprall keine chinesischen Mauern standhalten können.

Die Fracht des italienischen Geschwaderfluges.

General Balbo als tüchtiger Unternehmer.

M. Rom, 17. Dez. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Das italienische Flugzeuggeschwader ist nun endlich am Mittwoch zu seinem schon lange geplanten Oceanflug von Orbetellosee gestartet. Das Ziel der ersten Etappe dieses Massenfluges ist die Stadt Kartagena an der spanischen Küste.



Luftfahrtminister Balbo.

Die größte Ueberraschung dieses Fluges wurde aber allen Unbeteiligten insofern zuteil, als kurz vor dem Start bekanntgegeben wurde, was die Flugzeuge eigentlich als Fracht mitführen. Es war ja hinlänglich berichtet worden, wie großzügig der italienische Luftfahrtminister Balbo dieses Unternehmen aufgezogen hatte, doch hörte man niemals von den Schwierigkeiten, die die Kammer den kühnen Fliegern in bezug auf die Kosten machte. Jetzt erst wird darüber einzelnes laut, woraus zu ersehen ist, daß in Italien nicht gerade große Freude über diesen Plan geherrscht hat, nachdem General Balbo die Kosten, die dieser Flug der italienischen Regierung bereite, nannte.

Auch als die italienische Flugzeugindustrie sich bereit erklärte, erhebliche Beträge zu diesem Unternehmen zu stiften, lehnte die Kammer jegliche finanzielle Hilfe ab. Doch wußte sich der Verant-

halter dieses Fluges sehr schnell zu helfen, indem er erklärte, als Fracht in den Flugzeugen nur Post mitzunehmen, die alle an ihn zu adressieren ist. Er hatte den richtigen Gedanken gehabt, denn es kamen Briefe in Massen an, so daß jedes Flugzeug zwei Postkäse nach Brasilien zu transportieren hat. Diese Briefe sind mit besonders für diesen Flug herausgegebenen Marken frankiert, die sogleich bald nach Beendigung des Fluges einen hohen Sammlerwert haben werden.

General Balbo wird nun diese Briefe bald an Sammler abgeben, um von diesem Geld einen nicht unerheblichen Teil der großen Kosten dieses Fluges zu decken. Aber sollte den Italienern der große Flug gelingen, dann brauchen sie sich sicherlich keine Kopfschmerzen über die Zahlung der Kosten zu machen, denn es ist anzunehmen, daß die italienische Regierung dann schon alles bezahlet wird, um später einmal sagen zu können, daß sie es gewesen sei, die diesen Flug ausgerüstet und seine Durchführung dadurch erst möglich gemacht hat.

Gegen die Prager Rüstungspolitik Die Haltung der deutschen Parteien.

Prag, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Anlässlich der Aussprache über den Staatshaushalt erklärt der deutsche, christlichsozialen Senator Dr. Wilhelm Medinger mit allem Nachdruck, daß die Gesamtheit der deutschen Bevölkerung die hohen Landesverteidigungsausgaben mißbilligt, wenn auch die zwei deutschen Koalitionsparteien formell zustimmen, um in der Regierung zu bleiben. Die Sudetendeutschen mißbilligen gleichfalls die Ablehnung einer Herabsetzung des Rüstungsmaterials.

anlässlich der Genfer Abrüstungskonferenz. Das Ausland möge zur Kenntnis nehmen, daß ein sehr bedeutender Bevölkerungsteil in der Tschechoslowakei nicht hinter dieser Regierungsaktion stehe.

„Wir halten es nicht für möglich“, jagte Medinger, „daß die langgezogenen Grenzen des Landes im Ernstfalle verteidigt werden können. Deshalb halten wir die zwei Milliarden jährlich für militärische Zwecke zum großen Teil für vergebend. Für diesen Staat gilt insbesondere der Satz des Welterbespates, daß der Friede nicht durch Rüstungen sondern durch Freundschaften mit den Nachbarn gesichert werden müsse. Verkündigt man sich endlich mit Ungarn, tritt man zu Desterreich und Deutschland in ein echtes Freundschaftsverhältnis und bezieht man Deutsche aus Ungarn im Lande, dann ist der Krieg ausgegallert. Wir misstrauen der bisherigen Politik des Herrn Wintzinger-Bensch aus tiefster Innern und zwar sowohl ihrer inneren als ihrer äußeren Richtung wegen. Wir lehnen nach wie vor die Bündnisse mit Frankreich und mit den Staaten der kleinen Entente ab.“

Englische Wirtschaftssorgen.

L. London, 17. Dez. Sir Robert Horne und drei weitere führende Konervative veröffentlichten einen Aufruf, der zu größter Sparmaßnahme mahnt. Englands Zukunft sei bedroht. Die Sparmaßnahme liege nicht in dem augenblicklichen Regierungsprogramm, sondern in Wirtschaftsfragen. Die industrielle Vormacht sei verloren gegangen und daher komme die große Arbeitslosigkeit. Sie verlangen eine Einschränkung der sozialen Ausgaben und den Ausbau wissenschaftlicher Erzeugungsmethoden zur Wiedereroberung der Ueberseemärkte.

Neues aus aller Welt.

Wasserrohrbruch in Berlin.

Die Potsdamerstraße für den Verkehr gesperrt.

Berlin, 17. Dez. (Zunfpruch.) Kurz vor 10 Uhr vormittags ereignete sich in dem Hause Potsdamerstraße 126 in der Nähe des Potsdamerplatzes ein Bruch des unter dem Fahrdamm belegenen Hauptwasserrohres. Es bildete sich eine Ausbruchsstelle von etwa 20 Meter Umfang. Von den Wassermassen wurde der Asphalt und das darauf liegende Holzpflaster auf eine Fläche von etwa 100 m etwa 30 cm hochgehoben. Dies hatte eine erhebliche Verkehrsstörung, besonders in der Köthener-, Streifenmann- und Prinz-Albrecht-Straße zur Folge, die erst nach einer Stunde durch Umleitung des Verkehrs behoben werden konnte. Der von dem Wasserrohrbruch betroffene Abschnitt der Potsdamerstraße ist auch weiterhin für jeden Verkehr gesperrt.

Falsche Rubelnoten?

Berlin, 17. Dez. (Zunfpruch.) Nachdem bereits mehrfach das Auftauchen russischer Rubelnoten mit den gelben Nummern gemeldet worden war, hat die Deutsche Zentralstelle zur Bekämpfung von Geldfälschungen die Angelegenheit nachgeprüft. Der Zentralstelle haben nun 205 Rubelnoten der Ausgabe von 1925 vorgelegen, von denen rund 100 das gleiche Serienabzeichen und die gleiche Kontrollnummer trugen. Nach dem Gutachten der Sachverständigen der Deutschen Reichsbank zeigen die Noten charakteristische Wertmale echter Noten, doch ist eine raffinierte Fälschung nicht ausgeschlossen. Da die Angelegenheit größere Kreise ziehen kann ist eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden, ob es sich tatsächlich um Fälschungen oder um amtliche Doppelbrüche handelt.

Studentenkrawalle in Bukarest.

B. Budapest, 17. Dez. Nach einer Meldung der „Donau-Post“ aus Bukarest kam es dort am Dienstag nachmittags gelegentlich der Studentendemonstrationen zu einer Schießerei zwischen Studenten und Polizei. Dabei wurden ein Polizeibeamter durch einen Bauchschuß und ein Studentenfürer durch einen Brustschuß schwer verletzt. Mehrere Studenten erhielten leichtere Schußverletzungen. Die Polizei konnte erst in den späten Nachmittagsstunden die Ruhe wiederherstellen. 18 Demonstranten, darunter drei Staatsangestellte, wurden verhaftet.

Ein deutscher Autodieb in Paris verhaftet.

Paris, 17. Dez. Vor einiger Zeit wurde einem Reisenden in einem Pariser Hotel die Handtasche mit wertvollen Schmuckstücken gestohlen. Die Polizei, die mit den Nachforschungen betraut

war, verhaftete am Dienstag einen Portugiesen, der sich in Begleitung eines etwa 20jährigen Deutschen, namens Josef Chardard, befand. Auf das Polizeikommissariat geführt, gab der Portugiese den Diebstahl zu. Bei der Feststellung der Personlichkeiten entdeckte die Polizei, daß sie in Ehrhardt einen lange gesuchten Autodieb gefunden hatte, nach dem bereits von der Berliner und Breslauer Polizei gefahndet wird.

Der Mörder des Hagener S-A-Mannes verhaftet.

Düsseldorf, 17. Dez. Am 2. Dezember wurde in Hagen der 21jährige Handlungsgehilfe Theodor Sanders während er mit seinem Fahrrad in der Nähe seiner elterlichen Wohnung auf und abfuhr, hinterläßt von mehreren Personen vom Fahrrad heruntergerissen, zu Boden geschlagen und durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er am 4. Dezember verstorben ist. Er gehörte als S.A.-Mann der NSDAP an. Als der Tat verdächtig sind bisher mehrere Personen wegen Mittäterschaft und eine wegen Begünstigung festgenommen worden, die sämtlich der SPD angehören. Der Haupttäter namens Zentarra war seit der Tat flüchtig. Er wurde am Dienstag abend von Beamten der politischen Polizei in Düsseldorf festgenommen und hat die Tat bereits eingestanden.

Die Polizeistunde am Heiligen Abend.

Berlin, 17. Dez. (Zunfpruch.) Nach einer halbamtlichen Verlautbarung hat die preussische Regierung keine weitere Polizeistunde für Gaststätten am Heiligen Abend vorgesehen.

Frankfurt a. M., 17. Dez. In der Mittwochnacht des Banktages wurden auf den Antrag der Nationalsozialisten die Münzstrafgehalte mit 12 000 Mark festgesetzt. Die Sozialdemokraten stimmten für den Antrag.

Tages-Anzeiger.

(Wäheres siehe im Anzeigenenteil.)
Donnerstag, den 18. Dezember.
Landestheater: Jar und Zimmermann, 8 bis 10 Uhr.
Coliseum: Varieté-Programm mit Kavalier-Walzer, 8 Uhr.
Vol. Musiktheater - Konzerthaus: Stollenfest am Rhein, 8 Uhr.
Hof-Schauspielhaus: Die Schatzkammer, 8 Uhr.
Königliche Hofoper: Die Schatzkammer, 8 Uhr.
Hof-Schauspielhaus: Die Schatzkammer, 8 Uhr.
Königliche Hofoper: Die Schatzkammer, 8 Uhr.

Karlsruher Konzerte:

Sonatenabend Elisabeth Neumann - Ely von Grimm.

Ely v. Grimm, die vor einigen Wochen als Begleiterin des Züricher Streichquartetts sich als hervorragende Kammermusikerin bewährte, eröffnete diesen künstlerisch einwandvollen Sonatenabend mit der C-moll-Klaversonate von Ludwig van Beethoven. Sie gestaltete diese klassische Kunst mit energiegelbtem Zugriff, wühlte den Empfindungsgehalt voll auszuküpfen und dadurch ihrem Vortrag innere Rundung und Freiheit zu geben. An zweiter Stelle des Programms trat die Geigerin Elisabeth Neumann hervor und brachte die technisch und musikalisch außerordentlichen Anforderungen stellende So.-Violinsonate von Max Reger, Opus 21 Nr. 2 in D-dur, mit großem Konzentration, der seine Stärke und Intensität auch in den höchsten Lagen nicht verliert. Sie ist eine Virtuosa auf der Geige, aber die Virtuosität beherrscht sie nicht allein auf das technische Kunststück, sondern behält darüber hinaus als Virtuosität künstlerischer Gestaltung ihren hohen, seltenen Wert.

Zum Schluß des Abends vereinigten sich die beiden Künstlerinnen zum Vortrag der A-dur-Sonate von Cesar Franck, für die sie die entsprechenden Ausdrucksträfte bereit hatten. Sie spielten diese fein geformte lyrische Kunst mit künstlerischem Schick, musikalischer Intelligenz und Gemeinsamkeit in der Auffassung. Für den schönen und wertvollen Abend, der zugleich zweiter Kammermusikabend des Arbeiterbildungsvereins war, ernteten Elisabeth Neumann und Ely v. Grimm überaus herzlichen Dank.

Arienabend Jenny Fromelt.

Die Konzertsängerin Jenny Fromelt gehört zu jenen Sängerinnen die es wagen dürfen, klassische Arienkunst, eine Vereinigung von Musikalität, Ausdruck und hoher Technik, in stilvoller Vortragweise und guter Prägung wiederzugeben. Sie sang Arien von Georg Friedrich Händel, Giovanni Pergolesi, Francesco Durante und Wolfgang Amadeus Mozart mit weicher, lyrisch fundierter, klanglich biegsamer Sopranstimme, mit einer angenehmen Stimme die von einem natürlichen Musikempfinden geführt wird. Mozarts „Alleluja“, das überraschenderweise in seinem letzten Abschnitt an den Anfang des Deutschlandliedes anknüpft, gab ihr auch Gelegenheit, Sinn, Ausdruck und klare Technik für Kolortur anzubringen. Die Vereinigung dieser Vorzüge ließen Mozarts Gesangsstück als die beste eindringlichste Leistung des Abends erscheinen. Die Sängerin, mit Blumen und Weisfall reich beschenkt, konnte eine Dreingabe geben.

Unter der Stabführung des akademischen Musikdirektors Heinrich Cassimir spielte das vorzüglich gesuchte Akademische Orchester ein concerto grosso von Händel, alle Tanzweisen von Gluck und Leopold Mozart und eine ganz reizvolle, in ihrer

Generalmusikdirektor Klemperer



von der Berliner Staatsoper, der für die kommende Konzertsaison mit der Leitung der Prager Tschechischen Philharmonie betraut wurde. Obwohl Klemperers Vertrag mit der Staatsoper noch mehrere Jahre läuft, dürften ihm keine Schwierigkeiten in dem Weg gelegt werden, da die bevorstehende Auflösung der Kroll-Oper seinen Berliner Wirkungskreis wesentlich einschränken würde.

natürlichen Frische unmittelbar wirkende Sinfonietta von Wolfgang Amadeus Mozart. Das Orchester, das diese alte, im modernen Konzertsaal selten zu hörende Musik in durchaus glücklicher Weise pflegt gab damit dem Abend des Karlsruher Studentendienstes eine dankbar entgegengenommene Abwechslung.

Der Jahreswert der deutschen literarischen Produktion. Die Deutsche Bücherei hat es unternommen auf Grund ihrer Bestände den äußersten Wert der deutschen literarischen Jahresproduktion festzustellen. Für Bücher ist sie dabei, indem sie von jedem Buch je ein Exemplar rechnet, auf einen Jahreswert von 200 000 Reichsmark gekommen. Für Zeitschriften kam man bei vorläufiger Schätzung auf 150 000 Reichsmark. Die Gesamtproduktion beläuft sich somit auf rund 350 000 Reichsmark. Nimmt man eine durchschnittliche Auflagenhöhe von 3000 bei den Büchern, von 6000 bei

den Zeitschriften so ergibt sich also, daß die deutsche Weltliteratur, soweit sie in Büchern und Zeitschriften ihren Niederschlag findet, einen jährlichen äußeren Wert von 1 1/2 Milliarden Mark darstellt.

Bumerangs aus dem Grabe Tutankhamens. In einem Nebengrafen von Tutankhamens Grab, angehörend der Baustation, wurden unter einer Menge anderer Waffen auch zahlreiche Bumerangs gefunden, die an die üblichen Wurfgewölbe der australischen Eingeborenen erinnern. Man kann deutlich zwei Typen unterscheiden: Bumerangs zum tatsächlichen Gebrauch und solche für rituelle Zwecke. Die ersteren sind aus hartem Holz angefertigt und entsprechen mit einem mehrfarbigen Muster bemalt oder teilweise mit einer birkenähnlichen Rinde umwunden. Die Bumerangs für rituelle Zwecke dagegen sind aus Elfenbein geschnitten und mit Gold überzogen. Der Leiter der Grabungs Expedition unterzeichnet zwischen eigentlichen Bumerangs und Wurfstöben. Beide waren in Ägypten gebräuchlich seit der Zeit der ältesten bis zur jüngsten Dynastie. Es ist der Ansicht, daß der Bumerang zur Vogelglad, der Wurfstab im Krieg als Waffe diente. Unter den gefundenen Bumerangs ist nicht nur die Art vertreten, welche wieder an den Abwurfplatz zurückkehrt, sondern auch diejenige, die am Ziel zu Boden fällt. Die übliche Form ist bei beiden gleich: entweder hakenförmig gebogen oder ein stumpfer Winkel mit zwei geraden Schenkeln. Der Unterschied bestand wohl in der Art des Fortschleubens, wie sie bei den Geschossen im Augenblick des Wurfs entstand.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft

Der Direktor der Freiburger Universitätsbibliothek, Professor Dr. Roth wurde von der Dermatologischen Gesellschaft in Berlin zum Ehrenmitglied ernannt. Professor Dr. Roth ist seit langem Leiter der inneren Abteilung und der Vorklinik der Freiburger Universitätsbibliothek in Freiburg wurde von der amerikanischen Dermatologischen Gesellschaft in New York zum Ehrenmitglied ernannt. Der in Freiburg-Jährigen wohnhafte Maler Edmund von Dr. H. hat in mehrjähriger Arbeit das große Wandgemälde in der Aula der Universität Würzburg beendet. Das Gemälde ist dreiteilig. Die gesamte Fläche beträgt 518 Meter. Bei der Schlußfeier des Würzburger Universitätsbundes wurde das Gemälde erstmals der Öffentlichkeit gezeigt und fand begeisterte Zustimmung. Die Wertung der Bettlers Gregor, ein Schauspiel des jungen Münchener Dichters Roland Greiner, welches demeritum des Demetrius-Problems behandelt, kommt am 20. Dezember am Landestheater in Braunschweig zur reichhaltigen Aufführung. „L'Inferno“, die Tragedie der jüngsten Generation von dem gleichen Verfasser gelangt in Würzburg durch Verleihung von Dr. H. zum Verstand an die Bühnen. Eine Wanderausstellung der Santa Reimann durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde am 8. Dezember in New York eröffnet. Die Ausstellung findet bis Ende des Monats in New York statt und dann durch Großstädte Nordamerikas bis nach Los Angeles und San Francisco zu manchem. Es sind von 1000 Bildern von Mitgliedern des Kulturvereins, Hildegarde, Wanda, Beatrix, Gertrude, Renan, Max, Weiser, Nicola, Mergels, Rotenberg, Schmidt-Garof, Stephan, Zattera, als auch Arbeiten von Schülern aller Abteilungen in künstlerischer Auswahl vertreten. Am 1. Dezember geht der „Antiquitäten-Schein“ (Berlin) in Kraft. Der Schein wird mit einsehender Begründung vorgezeichnet, der abgebenen Gutverteilungen von Heinrich Büchlin den Antiquitäten, Prof. Josef Strangowski, für den vakanten Lehrstuhl an der Berliner Universität zu gewinnen.

Film- und Kulturdebatte im Landtag.

Eine erfreuliche Front der bürgerlichen Parteien für den Schutz von Jugend und Sittlichkeit.

Karlsruhe, den 17. Dezember.

Die Befürchtung, die Nachmittags-Sitzung werde bei Behandlung der Anträge auf Aufhebung des nationalsozialistischen Verbotens und des angebotenen „Belagerungszustandes über Baden“ in die parlamentarischen Niederungen führen, hat sich erfreulicherweise nicht erfüllt. Dafür sah das Kondell eine von der Kritik am Film ausgehende Kulturdebatte, die ethisch und rhetorisch seltene Höhepunkte hatte. Ein hoher sittlicher und nationaler Ernst klang aus den Ausführungen der meisten Redner heraus. Es hat sich auch gezeigt, daß gute Redner, zumal wenn sie etwas zu sagen haben, auch das Ohr des Hauses finden, das ihnen zuhören versteht. Heute bestand ein Generalrufer, auf dem sich die bürgerlichen Parteien ausnahmslos zusammenfanden und dem Kampfe um deutsche Kultur, deutsche Sittlichkeit, deutsche Jugend und nationale Würde.

Unausgesprochen gab der auch in Baden gezeigte Film „Frauen und Frauennot“ den Anlaß zu dem Verlangen eines stärkeren Schutzes der Jugend gegenüber manchen Ergebnissen der in- und ausländischen Filmindustrie. Die Vorsitzende des Badischen Landesverbandes des katholischen Frauenbundes, die Frau Abgeordnete Elisabeth vom Zentrum, fand warme, mütterliche Worte bei der Begründung des ihrer Initiative entsprungenen Antrages. Sie schloß sich schützend vor die Jugend und die Heiligkeit der Frau, die schimmert in das Leben zu erneuern. Frau Richter von den Nationalen war ihrer Kollegin eine gleich aufrechte Sekundanten, die den Schutz aber auch auf „uns Alten“ — der Vorsitzenden der Zentrumsfraktion verbesserte galant in „wir Älteren“ — ausgebeutet wissen will. Der Sprecher der nationalsozialistischen Fraktion, der Abg. Köhler ergänzte begriffenwerter Weise den Antrag auch nach der Seite des Schutzes der nationalen Ehre und Würde und fand hierbei die Unterstützung der anderen bürgerlichen Parteien.

Höhepunkte waren die klaren und von großem sittlichem Ernst geprägten Ausführungen des Abg. Menck und die freudige Antwort des Abg. Baumgartner an den volksparteilichen Sprecher. Man wird rückhaltlos der Meinung des badischen Zentrumsführers zustimmen müssen, daß das deutsche Volk es nicht nötig habe, sich der Welt selbst anzufügen und es sich endlich darauf besinnen sollte, was nationale Ehre und Würde ist. Innenminister Wittmann sah in der Debatte und in ihrem Verlauf die Veranlassung, auch den badischen Vertreter im Reichsrat eine Erweiterung der Landeskompetenz im Lichtspielgesetz beantragen zu lassen, so daß die Länder die Möglichkeit hoheitsrechtlicher Filmverbots haben. In heftiger Abendstunde und vor leeren Bänken kamen dann in einem kommunikativen Antrage die betrüblichen Vorkommnisse bei der landwirtschaftlichen Genossenschaft des Bauernvereins in Orschweiler zur Sprache, die bekanntlich zur Pfändung der kleinsten Genossenschaft führten. Wohl schwebt gegen den verantwortlichen Geschäftsführer der Genossenschaft ein Verfahren wegen Veruntreuung und er wurde vom Offenburger Gericht zum Lebenslang verurteilt. Aber damit ist den gepfändeten Genossen geholfen, auch recht wenig mit dem Antrag des Rechtsplegers, die Regierung solle der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft empfehlen, bei der Durchführung der Zwangsverwaltung tunlichst schonend vorzugehen und bei den in ihrer Existenz bedrohten Genossen auf die Beibehaltung der Forderung zu verzichten.

Sitzungsbericht.

Präsident Duffner eröffnete die Nachmittags-Sitzung um 5 Uhr. Präsident stand der vom Zentrum eingebrachte Antrag auf härteren Schutz der Jugend gegenüber Lichtbildvorführungen.

Verstehen wirkenden Darstellungen aus dem sexuellen Gebiete der Debatte, die sittliche und religiöse Werte in weitestgehender Weise gefährden.

Abg. Weichmann (Soz.) berichtete über die Verhandlungen im Reichstagesausschuß, der den Antrag zur Annahme empfiehlt.

Abg. Frau Siebert (Ztr.) gab namens ihrer Fraktion die Begründung des Antrages, Filme, wie sie in der letzten Zeit über den Leinwand gegangen seien, führten trotz ihres wissenschaftlichen Charakters zu einer Entwertung ethischer Begriffe. Die Mentalität des Volkes bedürfe einer stärkeren Berücksichtigung. Was für Berlin gefährlich sei, sei nicht immer für Karlsruhe anständig und könne für den Land geradezu gefährlich sein. Die Scheinwelt des Kinos sei für die Jugend gefährlich. Auch sei eine stärkere Ueberwachung der Lichtbildvorführungen notwendig, denn gerade diese sei von der Jugend am meisten besucht.

Abg. Frau Richter (Dntf.) wünschte, daß die „Alten“ (Abg. Dr. Baumgartner warf ein „Wir Älteren“) der Jugend ein

gutes Beispiel durch Weiden dieser Filme gäben, was der beste Schutz für die Jugend sei.

Abg. Köhler (N.S.) begründet einen Zusatzantrag der Nationalsozialisten und Deutschnationalen, den Schutz auf Filme zu erweitern, die die nationale Ehre gefährden.

Abg. Menck (D.Vp.) erklärte, die deutsche Kultur habe einen Tiefstand erreicht, der geradezu erschütternd sei. Das Theater sähe seine Hauptaufgabe in der Verächtligmachung aller gemeinschaftsbindenden, staats- und familienbefähigenden Kräfte: Religion, Gerechtigkeit, unsere Helden, Vater und Mutter. Selbst vor dem feinen Leben werde nicht Halt gemacht. Die modernen Buchfabriken würden Erzeugnisse bringen, die sich in der gleichen Richtung bewegen. Der Augenblick sei gekommen, wo die badische Regierung bei der Reichsregierung vorstellig werden müsse, damit eine Änderung eintrete. Unser Volk habe immer seine besten Künstler verhungern lassen. Was man auf dem Gebiete des Theaters und der Literatur erlebe, biete auch der Film. Tatsache sei, daß für Filme mit erzieherischem Wert die nötige finanzielle Basis nicht geschaffen werden könne. Die Filmindustrie bevorzuge den flüchtigen Inhalt, weil sie Geschäfte machen wolle. Daraus ergebe sich der Kampf um die sittliche Erhaltung unseres Volkes, um unsere Jugend, der mit allen Mitteln geführt werden müsse. Nicht nur der künstlerische Standpunkt sei das Maßgebende in der Bewertung eines Wertes, sondern die Zielrichtung, unser Volk wieder auf die Kulturhöhe zu bringen, auf der es gestanden habe.

Abg. Reichleiter (Komm.) sprach für seine Freunde die Ablehnung der Anträge aus und kritisierte die Auffassung der „verwahrlosten kapitalistischen Gesellschaft“ über Moral, Sitte und nationale Ehre.

Abg. Reinhold (Soz.) stellte fest, daß auch die Sozialdemokraten gegen Schmutz- und Schundfilme seien, aber den Anträgen nicht zustimmen könnten, weil hier ein gefährliches Experiment gemacht werden solle.

Abg. Dr. Baumgartner (Ztr.) sprach seine Freude über die Ausführungen des volksparteilichen Redners aus. Er habe durchaus recht, daß das Volk seine Meinung nicht in erster Linie aus der Wirtschaft her, sondern aus dem Sittlichen erfare. Dringend zu wünschen sei, daß heftigste Dinge in Zukunft der Öffentlichkeit nicht mehr preisgegeben würden. Das Volk müsse sich endlich darauf besinnen, daß wir es als Volk nicht nötig haben, uns vor aller Welt selbst anzufügen. Sehr richtig, Weisheit! Wir wünschen eine Kultur, die deutsch und christlich sein muß.

Bruchtaler Gemeindepolitik.

Der Kampf um die neuen Steuern. — Die Staatsaufsichtsbehörde muß eingreifen.

Bruchtal, 17. Dez. Während der Stadtrats-Sitzung wurde das Verbleiben des seit einem Jahr schwer krank gewordenen Verwaltungsdirektors Ludwig Strohauser bekannt. Der Vorsitzende widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf, indem er die hervorragenden Verdienste dieses Mannes in 30-jähriger Tätigkeit bei der Stadtverwaltung Bruchtal mit herzlichen Worten würdigte, die das Kollegium lebend anhörte. — Am Breithauptgraben wird domänenartiges Gelände benötigt. Das Stadtkonzept wird zur Aufnahme der Kaufhandlungen ermächtigt. — Zur Verlängerung der Saalbachufermauer auf der rechten Seite des Saalbachs bei der Entenflüßelung wird dem Stadtkonzept die nachgeschickte Genehmigung erteilt. — Mit dem badischen Landesrat wird eine Vereinbarung abgeschlossen über die Unterhaltung und Benützung des nicht der Stadt gehörenden Geländes um die Stadtkirche. — Dem Gefattungsvertrag mit der Reichsbahngesellschaft über die Einlegung einer Entwässerungsleitung längs des jüdischen Friedhofes im Saalbachbett am Bahnhof Bruchtal wird zugestimmt. — Vom Ergebnis der am 1. Dezember ds. Js. durchgeführten Viehzählung wird Kenntnis genommen. — Genehmigt wird ein Nachtragsvertrag mit der Bad. Landeselektrizitätsversorgung A.G. (Badenwerk) über die Errichtung des neuen Schalthauses in Bruchtal. — Nach einem Erlaß des Ministers des Innern sind außerordentliche Maßnahmen zu treffen zur Abwehr der den Haushalten der Gemeinden drohenden Gefahren infolge der zunehmenden Lasten auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und des gleichzeitigen Ausfalls von Einnahmen. Die Vorschriften der Gemeindeordnung über die Finanzwirtschaft der Gemeinden gehen von dem Grundgedanken aus, daß keine Ausgabe ohne Bereitstellung der zu ihrer Deckung erforderlichen Mittel zulässig ist. Das Ministerium verlangt die sofortige Feststellung, ob eine Unzulänglichkeit des Voranschlags besteht. Da dies infolge der erwähnten Härtefälle und Mindererwartungen der Fall ist, mußte ein Nachtragsvoranschlag aufgestellt werden, der nur durch Inanspruchnahme neuer Steuermittel ausgeglichen werden kann. Erforderlich ist hiernach für die Zeit bis zum Schluß des

Abg. Dr. Wolfhard (Dem.) betonte die Selbstverständlichkeit der nationalen Ehre. Der Kampf gegen kitschige Filme sei notwendig, doch müsse sehr vorsichtig vorgegangen werden, er dürfe die Kunst nicht gefährden.

Abg. Teutsch (Co. Vd.) begrüßte den sittlichen Ernst der Debatte und erklärte, daß seine Gruppe dem Antrag zustimme.

Staatspräsident Wittmann erklärte als Innenminister, bei der demnächst im Reichsrat zur Debatte stehenden Novelle über eine Änderung des Lichtspielgesetzes sei für die Länderregierungen die Möglichkeit gegeben, alle Abänderungswünsche vorzutragen. Die Gesetze seien auf diesem Gebiete nicht ausreichend, deshalb werde von der badischen Regierung eine Verstärkung der Länderkompetenzen gefordert. Die Filmprüfungsstelle biete nicht genügende Gewähr für eine richtige Einstellung zur Volksmentalität.

Vom Zentrum wurde inzwischen ein Zusatzantrag eingebracht, die Regierung solle ersucht werden, sich bei der Novelle zum Lichtspielgesetz dafür einzusetzen, daß den Ländern die Kompetenz eingeräumt wird, für das Landesgebiet auch solche Filme zu verbieten, die von der Filmprüfungsstelle genehmigt sind.

Der ursprüngliche Antrag wurde mit den Ergänzungen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Der Zusammenbruch des Bauernvereins Orschweiler.

Zur Beratung gelangte darauf der kommunistische Antrag auf Einstellung der Pfändungen bei 75 Mitgliedern der landwirtschaftlichen Genossenschaft des Bauernvereins in Orschweiler — und zwar für jedes dieser Mitglieder im Betrage von 300 Reichsmark — zur Deckung von Darlehensrückstellungen des Vorstandes.

Abg. Bock (Komm.) begründete den Antrag. Er kritisierte vor allem, daß versucht werde, die Prüfung der Geschäftsabrechnung der badischen Bauernbank, wozu eine Kommission eingesetzt worden sei, zu verschleppen. Bisher habe man von einem Ergebnis dieser Prüfung nichts gehört. Der Redner ging dann ausführlich auf die Vorkommnisse beim Bauernverein in Orschweiler ein, dessen Geschäftsführer er der Bilanzfälschung beschuldigte. Er verlangte die notwendige Hilfe, um die Bauern vor dem Ruin zu bewahren.

Nach einer erregten Debatte um Fortführung oder Vertagung der Aussprache wurde um 8.15 Uhr abgebrochen und die Weiterbehandlung auf Donnerstag vormittag 9 Uhr vertagt.

Heute abend wurde von etwa 100 bis 150 Arbeitslosen eine Demonstration vor dem Landtaggebäude verübt; die Polizei konnte aber ohne weiteres die Leute zerstreuen.

Rechnungsjahre bei Aufrechterhaltung der bisherigen Erhöhung der Steuergrundbeträge, des Grundvermögens und des Betriebsvermögens einen Steuerantrag in Höhe von 16 Hundertteilen der maßgeblichen Steuergrundbeträge. Da der Stadtrat die Erhöhung und damit eine entsprechende Vorlage an die Staatsaufsichtsbehörde ablehnte, muß Vorlage an die Staatsaufsichtsbehörde erfolgen. — Die Weihnachtsferien der Volks- und Fortbildungsschule werden auf die Zeit vom 23. Dezember bis 7. Januar festgelegt.

— Pforzheim, 17. Dez. (Stadtratswahlen.) Am Mittwoch erfolgte die Wahl der Stadträte. Alle 84 Stadtverordnete übten ihr Wahlrecht aus. Gewählt wurden 14 Mitglieder der gemeinsamen bürgerlichen Liste und zwar fünf Nationalsozialisten, zwei Mitglieder der Mittelstandspartei, ein Deutschnationaler, ein Volksparteiler, 1 Zentrumsmann und je ein Abgeordneter der Staatspartei, der Reichstadsvereiner, des Spaterbundes und des Co. Volksdienstes, ferner fünf Sozialdemokraten und ein Kommunist.

— Kallstadt, 17. Dez. (Aus dem Stadtrat.) Der alte Stadtrat hat am Dienstag seine letzte Sitzung abgehalten, wobei der neue Stadtrat verpflichtet wurde. Der Voranschlag für das städt. Krankenhaus im Rechnungsjahr 1930/31 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 345 800 RM. ab. In den Einnahmen ist ein Betriebszuschuß aus der Stadtkasse in Höhe von 115 000 RM. enthalten, den der Bürgerausschuß im Voranschlag für 1930 bereits bewilligt hatte.

Den Altvetenaren von 1870/71 und den Altvetenaren-Witwen der Stadt wird, wie in den Vorjahren, eine Ergänzungsleistung von je 30 Mark bzw. 20 Mark bewilligt, welche noch vor Weihnachten ausbezahlt wird. — Die Ausführung der für das städt. Wasserwerk in Neuental in Aussicht genommene Entwässerungsanlage wird noch einige Jahre zurückgestellt, bis der durch eine neue Berechnung des Stadtkonzepts auf 40 000 RM. festgestellte Kostenaufwand durch entsprechende Rücklagen angefangen ist.

Neuer Handwerkskammerpräsident in Mannheim.

— Mannheim, 16. Dez. Anstelle des verstorbenen Präsidenten der Mannheimer Handwerkskammer, Stadtrat Groß, wurde in der Wahlung Zimmermeister Ludwig Kalmbacher gewählt.

MEINE DAMEN!

Zerbrechen Sie sich nicht länger den Kopf darüber, was Sie Ihrem Gatten, Ihrem Verlobten, Ihrem Bruder, Ihrem Freund zu Weihnachten schenken sollen! Es ist doch so einfach! Die eigens zu diesem Zweck zusammengestellte Festpackung MAKEDON-Zigaretten sind ein Geschenk, das jedem Herrn große Freude macht.

Wir sind überzeugt, daß die Beschenkten davon entzückt sein werden, besonders aber, wenn sie unsere hervorragenden Marken noch nicht kennen.

MAKEDON

SELECT 6⁸
PERFEKT 5⁸

ZIGARETTENFABRIK MAKEDON G. M. B. H., MAINZ AM RHEIN **KONZERNFREI**

Vertreter: **Walter Arnold, Karlsruhe, Leopoldstraße 11 — Telephon 1576.**



Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

Engenstein, 17. Dez. (Förderung des Obstbaues.) Die seitens der Gemeinde an der alten Sandgrube angelegte Obstanlage wird jährlich vergrößert. Kürzlich wurden wieder 38 junge Bäume angepflanzt. Die harte Beteiligung weist auf das große Interesse an der Pflege der Obstbaumzucht hin.

Söllingen, 17. Dez. (Hilfsgemeinschaft.) Hier wurde eine Notgemeinschaft gebildet. Die gewonnenen Mittel sollen einerseits zur Beschaffung von Arbeit für ausgesetzte arbeitsfähige Erwerbslose, andererseits zur Unterstützung hilfsbedürftiger Alten und Kranken verwendet werden.

Pforzheim, 17. Dez. (Eine neue Kraftpostlinie.) Am kommenden Sonntag wird die neue Kraftpostlinie Pforzheim-Eisingen und Stein dem Verkehr übergeben. Damit werden 30 Gemeinden dem Pforzheimer Kraftverkehrsnetz angeschlossen.

Wiesental, 17. Dez. (Gemeinderatswahlen.) Bei den Gemeinderatswahlen erzielte das Zentrum und die Bürgerliche Dispartei je 4 Sitze, während die Sozialdemokraten leer ausgingen. Die anderen Parteien hatten keine Wahllochsätze eingereicht.

Oberhausen, 17. Dez. (Gemeinderatswahlen.) Bei den Gemeinderatswahlen erzielte das Zentrum 3 Sitze, Kommunisten 1 und die Neue Wählerpartei 4 Sitze.

Freien, 16. Dez. (Verabschiedenes.) Die Neuwahl der Gemeinderäte ist nun endgültig auf Freitag den 19. Dezember festgesetzt. Nachdem anfänglich Aussicht bestanden hatte, daß eine gemeinsame Liste eingereicht würde, muß jetzt doch ein regelrechter Wahlgang durchgeführt werden. — Die Handwerkervereine des Bezirks verammelten sich recht zahlreich zu einer wichtigen Tagung, die der Bezirksvorsitzende Malermeister H. O. Schuchard eröffnete. Zunächst ergriß der Präsident des Landesverbandes der Handwerkervereine, Tapeziermeister Burkhard Heideberg, das Wort. Seine Hauptausführungen galten den Sorgen des Handwerks. Syndikus Spall-Karlsruhe verbreitete sich über die Bedeutung und Arbeitsweise der Buch- und Steuerstelle der Handwerkskammer Karlsruhe. Die lebhafteste Aussprache beschäftigte sich hauptsächlich mit den verhältnismäßig hohen Gebühren, die dem Handwerker den Weg zu dieser begrüßenswerten Einrichtung verschließen. Eine Abhilfe wurde dringend gefordert. Zuletzt gab dann noch Präsident Burkhard Ausschüsse über die Versicherungsleistungen des Landesverbandes. Schneidermeister W. Laadmeier brachte abschließend den Dank der gesamten Versammlung zum Ausdruck. — Seit längerer Zeit hielt der Verein des Pädagogikerkorps eine Hauptversammlung ab, in der die Entwicklung des Korps aufgezeigt wurde. E. Beuttenmüller wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt; 2. Vorsitzender wurde W. Keller, Schriftführer Dr. Beuttenmüller und Kassenwart R. Wöhrl. — Die Hauptversammlung der Ortsgruppe des Schwäbischen Altvatervereins sollte über die Auflösung der hiesigen Ortsgruppe abstimmen. Nach längerer Aussprache entschied man sich für ihre Erhaltung. Ob allerdings mit der bisherigen Mitgliederzahl gerechnet werden kann, dürfte mehr als zweifelhaft sein. — Die Gesellschaft Eintracht bot ihren Mitgliedern die übliche Weihnachtsveranstaltung, die sich eines recht guten Besuchs erfreute.

Kreis Mannheim.

Mannheim, 17. Dez. (Gehaltsforderungen der städtischen Beamten.) Die Zentrumsfraktion hat im Stadtrat einen Antrag eingebracht, der eine 20prozentige Gehaltsföhrung verlangt, sofern die Bezüge die Beoldungsgruppe 13 übersteigen.

Kreis Heidelberg.

Heidelberg, 17. Dez. (Gautag der Gewerbevereine.) Am Sonntag konnte der Gewerbe- und Industrieverein Sinsheim sein 70jähriges Jubiläum begehen, aus welchem Anlaß ein Gautag der Handwerker- und Gewerbevereine des Eisenlandes abgehalten wurde. Regierungsbauamteiler Beech sprach den Glückwunsch des Landesgewerbebeamten zum 70jährigen Jubiläum des Sinsheimer Vereines aus. Den Kassenbericht erstattete Redner G. Barth. Die Zahl der Mitglieder im Gau ist erheblich geunken und beträgt nur noch 472. Der Präsident des Landesverbandes, Burkhardt-Heidelberg, sprach abschließend in einem längeren Vortrag über die gegenwärtige Lage des Handwerks, wobei er auch auf die Ursachen der gegenwärtigen Notlage näher eingieng.

Kreis Mosbach.

Mosbach, 17. Dez. (Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.) Die Holzhauderei im hiesigen Stadtwald ist zurzeit in vollem Gange. Etwa 200 männliche Personen können bei dem diesjährigen Einschlag des ordentlichen Hiebholzes, wie auch eines außerordentlichen Hiebholzes, mit zusammen rund 12000 Fm., Arbeit und Verdienstmöglichkeiten finden.

Überbach, 17. Dez. (Arbeitsbeschaffung.) Den gemeinsamen Bemühungen der Stadtverwaltung mit den beteiligten Kreisen ist es gelungen, in dieser trostlosen Zeit eine Arbeitsgelegenheit für 40 Mann auf einige Wochen zu schaffen. Die Verlegung der Stier oberhalb des Kraftwerks, die in Angriff genommen wurde, dient als Notstandsobjekt.

Kreis Offenburg.

Offenburg, 17. Dez. (Vom Musikverein.) Mit Rücksicht auf den Rücktritt des bisherigen 1. Vorsitzenden, Georg Weid, wurde Hirschwirt Wilhelm Arbogast zum 1. Vorstand gewählt.

Lehr, 17. Dez. (Beschlüsse des Stadtrats.) Die Anträge auf Abschaffung der Stadtratsbüden wurden im Stadtrat abgelehnt. Auch der Antrag, für das Fehlen bei einer Stadtratsitzung 5 Mark an den monatlichen Büden von 40 Mark abzuziehen, fand keine Mehrheit. — Um der weiblichen Jugend Gelegenheit zu geben, mehr fräuliche Berufe zu ergreifen, wird der Mädchen-Realschule eine Frauen-Schulklasse angegliedert. Der Stadtrat konnte nach eingegangener Genehmigung vom Ministerium sich um so leichter hierzu entschließen, als die Kosten durch das Schulgeld voll gedeckt sind und die zur Schaffung einer Frauenklasse erforderlichen Einrichtungen ebenfalls vorhanden sind.

Kreis Konstanz.

Konstanz, 17. Dez. (Verschobene Kreisratswahl.) Der Kreisrat hat in seiner Sitzung auf Vorschlag der Staatsbehörde beschlossen, die auf 19. Dezember einberufene Kreisversammlung in der die Kreisratswahl vorgenommen werden sollte, zu verschieben, weil in einigen Orten Wahllochsatzungen vorliegen, die zuerst rechtskräftig entschieden werden müssen.

RHEUMA UND GICHT
WERDEN ERFOLGREICH BEKÄMPFT DURCH
WAANING-TILLY-OEL
OL-TEREB · SULF-COMP

Der akademische Krieg mit der Schweiz.

Wegen des Konfliktes der Freiburger Studentenschaft mit der schweizerischen Studentenschaft fand in Basel in Anwesenheit des Rektors der Universität eine Zusammenkunft zwischen Vertretern der Züricher und Basler Studentenschaft statt, um den Fragenkomplex und die Gegensätze nach Möglichkeit zu klären. Dabei wurde folgender Beschluß gefaßt:

Der Zentralvorstand des Verbandes Schweizerischer Studentenschaft in Zürich lädt die Deutsche Studentenschaft zu einer gemeinsamen Besprechung ein. Zu dieser Besprechung werden auch die Vertreter der Studentenschaft von Freiburg und Basel eingeladen. Durch die Verhandlungen sollen 1. die Gegensätze zwischen der deutschen und der schweizerischen Studentenschaft beigelegt werden, 2. die schwebenden Fragen zwischen Basel und Freiburg geklärt und 3. die schweizerfeindliche Haltung der Münchener Studentenschaft besprochen werden. Die Schweizer Studenten hoffen auf die vernünftige Einsicht der deutschen Akademiker.

Akademische Klettergruppe in Freiburg.

Freiburg i. Br. 17. Dez. In seiner letzten Sitzung befaßte sich der Akademische Ausschuß für Leibesübungen unter dem Vorsitz von Geheimrat Dr. Aichoff mit dem schon seit einiger Zeit erwoogenen Plan der Gründung einer akademischen Klettergruppe. Eine eingehende Aussprache führte zu dem übereinstimmenden Beschluß, nimmehr der beabsichtigten Neugründung näherzutreten. Die Sammlung der am Flugplatz interessierten Studierenden der Freiburger Universität soll unter Mitwirkung des Akademischen Amtes und des Akademischen Ausschusses für Leibesübungen erfolgen. Die akademische Klettergruppe Freiburg wird sich zunächst der Ausübung des Gleit- und Segelflugsportes widmen.

Freiburg und der kleine Grenzverkehr.

Da es infolge der Lage außerhalb der 10 Kilometer-Zone nicht möglich war, die Stadt Freiburg und den in ihrem Banntz liegenden Hochschwarzwald (Höllental, Titisee, Feldberg, Schauinsland-Gebiet) in die Abmachungen über den kleinen Grenzverkehr mit einzubeziehen, wird von zuständiger Stelle darauf hingewiesen, daß durch die Einführung der sogenannten Ausreisungswegs in die Grenzgebiete der Eisenbahnen auch für Freiburg und sein Schwarzwaldgebiet bereits bestehen, wie sie die Einbeziehung in den kleinen Grenzverkehr zur Folge haben würde.

Das Familiendrama in Freiburg.

(1) Freiburg, 17. Dez. Wie schon kurz mitgeteilt, kam die Familie Heinrich Wiltig, Mann, Frau, Tochter und Sohn, vor ungefähr fünf Monaten von Leipzig nach Freiburg in der Erwartung, durch die Vertreibung bekannter Firmen aus Leipzig und Dresden sich eine gesicherte Existenz gründen zu können. Das Ehepaar gab sich reiche Mühe und erzielte im Anfang auch Erfolge. Die immer mehr sinkende Kaufkraft weiter Schichten aber bedingte auch hier einen Rückgang im Umsatz. Als die Not immer größer wurde, sah man den Plan, in die Schweiz zu reisen und sich unter besseren wirtschaftlichen Verhältnissen eine neue Existenz gründen. Diese Hoffnung verflüchtigte sich aber, als die Einreisereiseerlaubnis von Bedingungen abhängig gemacht wurde, die nicht zu erfüllen waren. Da gewahr der Plan die Überbrückung aus dem Leben zu scheitern und so aller Not und Qual gemahnt ein Ende zu bereiten.

Nach Öffnen der Türen bot sich den Kriminalbeamten das Ehepaar in jetzigen Betten beide mit sofort tödlich wirkenden Kopfschüssen. Dazwischen lag der sechsjährige Sohn, ebenfalls mit einem Kopfschuß. Der Tod war bei ihnen allen offenbar nach wenigen Minuten eingetreten. Auf Nachsicht fand man noch Reste von Schlafpulver. Daran, daß die Tat reichlich vorbereitet, bedacht und in gegenseitigem Verständnis des Ehepaares ausgeführt worden war, deutete alles hin: die Wohnung befand sich in tadelloser Ordnung, die Bettbezüge waren frisch und sogar die Stiefelbeleder hergerichtet, und dort lagen Zettel mit verschiedenen Anweisungen. Auch ein Brief an die 16jährige Tochter lag bereit.

Weinheim, 17. Dez. (Freitod eines Greises.) Der 70jährige Tagelöhner Valentin Merteel in Löffelbachen beging Selbstmord durch Erhängen. Die Ursache der Tat war Schwermut.

Konstanz, 17. Dez. (In der Gefängniszelle erhängt.) In seiner Zelle im Amtsgerichtsgefängnis machte der 56 Jahre alte Landwirt Heim am Mülhausen b. Engen seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Heim war vor wenigen Wochen wegen Brandstiftung zu mehrjähriger Justizstrafe verurteilt worden.

Speyerer Schiffsbrücke wieder in Betrieb.

Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs über die Schiffsbrücke bei Speyer wurde am Dienstag nachmittag wieder aufgenommen.

Turnen / Tgint / Tgort
NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Amerikanisches Echo der Reiteriege.

Die Bedeutung sportlicher Auslandserfolge.

In der amerikanischen und kanadischen Presse beschäftigte man sich auch nach der Abreise der siegreichen deutschen Reiteroffiziere immer noch mit dem Aufreten und den Erfolgen des Teams, das sich drüben große Sympathien erworben hat. Es ist dies ein Beweis mehr für die große Bedeutung sportlicher Auslandserfolge.

So kommt beispielsweise in der New Yorker und Bostoner Presse in einer Rückbetrachtung zum Ausdruck, daß die deutschen Sportler in diesen beiden überaus englischen Städten sehr wertvoll für die deutsche Sache gewesen sind. Das Tagesgespräch habe sich Wochen hindurch um die Besucher von jenseits des Ozeans gedreht.

Nicht weniger herzlich urteilt man in Kanada, wo die Deutschen mehr als ihre übrigen Konkurrenten den Mittelpunkt des Interesses gebildet haben. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch eine Unterredung von Oberleutnant von Rassel mit einer Dame der britischen Gesellschaft. Diese erklärte ihm nach dem ersten deutschen Start ganz offenherzig, daß sie nicht die Absicht gehabt hätte, zu dem Turnier zu gehen, lediglich deshalb, weil die Deutschen dort starteten. Als sie jedoch die freudlichen Pressekommentare nach dem ersten Auftreten über die Deutschen vernahm und nur Gutes über sie las, habe sie sich überlegt und sei doch hingegangen. Das ist die Wirkung tatvoller, sportlichen Auftretens, das die deutschen Offiziere zu Pionieren des Deutschtums in den Vereinigten Staaten und Kanada werden ließ.

Surf-Überraschungen.

Hohe und höchste Quoten des Rennjahres 1933.

Die unlängst abgeschlossene deutsche Galopprennzeit brachte zahlreiche Überraschungen, die nun einmal für Fachleute und Laien die Würde des Turlebens darstellen. Von den 2266 gelaufenen Rennen brachten nicht weniger als 254, also mehr als zehn Prozent, stark übertrafende Ergebnisse, die eine dreistellige Totoquote zur Folge hatten. Allerdings gab es diesmal keine vierstelligen Quotenquoten, denn die höchste Quote des Jahres gab es mit 959:10 am 8. November auf den Sieg des von dem Lehrling Velle gesteuerten Neuplatin im Straßberger Jagdrennen der Dreijährigen. In Bad Vorrmont, also auf einer ganz kleinen Bahn, deren Gelände in der Dessenlichkeit sonst kaum Wiederhall finden, liete der vierjährige Pampas unter R. Lüßler in einem Jagdrennen der Klasse G mit der zweithöchsten Quote des Jahres von 746:10. Mehr als 600:10 brachten zwei Pferde ihren Anhängern ein: Nicomedia, die unter Osw. Müller am 20. August in Karlsruhe ein Flachrennen zu den hübschen Odds von 686:10 gewann und Tannenberg, der am 24. August in Mülheim-Duisburg unter Jodex R. Andrie mit Clou unter Jodex G. Nagy im Preis von Itzen tates Rennen erzielte. Beiden Halbziigern enigig so der Ruhm: die größte Überraschung des Jahres gebracht zu haben, denn Tannenberg zahlte immer noch 687 und Clou 503:10. Der Sieg des von R. Schmidt gesteuerten Altai am 2. August im Grünwald brachte seinen Anhängern 642:10 in Straßburg siegte Bergsee am 1. Juli in einem Dreijährigen-Jagdrennen mit der stattlichen Quote von 531:10 und auf den Sieg des alten bekannten Steepplers Tenoe in einem Klasse B-Rennen in Hagloch gab es rund 500:10. Insgesamt schüttelte der Toto auf 26 Pferde mehr als 300:10 aus, und zwar außer den Vorermähnten noch auf: Helmut 480 (30. November Hork-Emscher), Sturmzüge 453 (27. August Mülheim-Duisburg), Varro 434 (19. Oktober Grünwald), Caesarion 426 (28. September Karlsruhe), Allmene 416 (26. Oktober Karlsruhe), Fantasia 408 (5. November Krefeld), Megara 403 (9. Juni Düsseldorf), Vivat 381 (21. August Hoppegarten), Kybeele 377 (6. August Neuß), Hurone 351 (31. Juli Leipzig), Puffer 318 (22. April Dresden), Marke-enderin 338 (18. September Leipzig), Martonius 318 (24. August

Dresden), Fantasia 309 (23. Juli Mülheim-Duisburg), Grenadier 307 (31. Mai Hamburg-Großborstel), Königsirenen 304 (31. August Düsseldorf), Marionette 302 (9. November Krefeld). — Klammern Kennen im allgemeinen von derartigen trassen Ueberrassungen verfehlt, eine Ausnahme bildete lediglich der Sieg von Grenadier im Großen Preis von Hamburg.

Das Deutsche Turnfest 1933.

Bei einer Pressebesprechung in Stuttgart hielt der Vorsitzende der Turnerschaft Groß-Stuttgart, Dr. Obermeyer, einen ausführlichen Vortrag über den Stand der Vorbereitung zum 15. Deutschen Turnfest im Jahre 1933 in Stuttgart. Erstens sei festgestellt, daß die Vorbereitung der Turnerschaften im allgemeinen von derartigen trassen Ueberrassungen verfehlt, eine Ausnahme bildete lediglich der Sieg von Grenadier im Großen Preis von Hamburg.

Die Anteilnahme an dem 15. Deutschen Turnfest ist heute sehr groß, denn viele Vereine der D. haben schon jetzt Reiseplanen angelegt, und aus allen Teilen der Welt kommen Anfragen. So ist bereits jetzt eine Turnriege aus dem ehemaligen Deutsch-Südwest-Afrika angemeldet, und auch amerikanische Turner sind in Verbindung mit großen Schiffsahrtsgesellschaften getreten und haben eine gewaltige Anteilnahme zugesagt; aus der Schweiz wird berichtet, daß man sich heute auf das Deutsche Turnfest freut. Die Vorbereitungen für das Gelingen des Festes sind also gegeben. Wie wir weiter erfahren sollen der Hauptauschuß und eine Anzahl von Unteranschußen, ein Preisauschuß, noch in diesem Winter bzw. Frühjahr gegründet werden. Zur Vorbereitung der Pressearbeit, die bereits im nächsten Jahr nachdrücklich aufgenommen werden wird, wird im kommenden Jahres der Presseauschuß der D. in Stuttgart mit den örtlichen Stellen Verhandlungen einleiten.

Dr. Pelzer über Los Angeles.

Die Meinung des Prätitlers.

In einem beachtenswerten Artikel weist Dr. Pelzer, Staatsanwalt in Los Angeles, darauf hin, daß seiner Ansicht eine starke deutsche Expedition zu den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles aus nationalen Gründen erforderlich ist. Pelzer ist allerdings der Ansicht, daß sich die deutsche Expedition nicht wieder wie in Amsterdam aus 40 Prozent Quattionen, sogenannten Fachbegleitern, zusammensetzen darf. Es genügt vollkommen, wenn je 20 Mann sich selbst einen Führer aus ihren Reihen wählen, und wenn ihnen dann noch ein Massieur und Reisebegleiter beigegeben wird.

Weiter vertritt Dr. Pelzer den Standpunkt, daß ungeheuren Ausgaben für sogenannte Olympiakurse überflüssig sind. Spilleistung, n sollen und können nicht auf diese Weise erreicht werden, sondern wachsen aus der Reife der durch die Einzelkämpfer heraus. Eine breite Schicht guter Kömmer ist noch wichtiger, und es muß dafür georgt werden, daß die Turnriege in größeren Scharen sich dem aktiven Sport widmet. Wanderturle von Sportlehrern und hervorragenden Aktiven nach Los Angeles von Waizer bisher abgehaltenen Kurzen genügen vollkommen für die Leichtathletikvorbereitung.

Jedem Herrn eine Weihnachts-Krawatte von Dietrich
Meine Spezialserie: 1 Binder 3.75 3 Stück 10.— enthält besonders aparte Neuheiten.
Meine große Auswahl erleichtert Ihnen den Einkauf.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an meinem schmerzlichen Verluste sage ich auf diesem Wege herzlichen Dank.

In tiefem Leid: Magdalena König Witwe.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1930, Durlacher Allee 27a.

bei sexuellen Erschöpfungszuständen Sexursan

Das neuartige u. sicherste, nach biologischen Grundsätzen hergestellte Sexual-Verjüngungsmittel zur Behebung sexueller Erschöpfungszustände.

Urfach G. M. B. H. FRANKFURT 70, BOCKENHEIMERLANDSTR. 136

Ihre Wäsche... Stärkemäße wird im Mädchenheim...

Antliche Anzeigen... Steuerkarten für das Kalenderjahr 1931.

Immobilien... Al. Landhaus zu Kauf gesucht.

Kapitalien... Wer selbst Handwerker (Srlaschbedad) gibt?

Sichere Kapitals-Anlage! 2000.- auf einen Grundschuldbrief...

Portions-Forellen... prompt, lebend, 5 Pf. geschlachtet.

Kaufgesuche... Mietverträge... 3. Thiergarten

Dynamo... Gebrauchte Möbel... Erstklassiges Piano

Wie neu! Für 2 Mk.: Wie neu!...

Tabakwaren... Damenjahrd... Hohen Verdienst

Eiserner Ofen... Siegelportwagen... Ski

Für Mittelbaden... sucht große deutsche Versicherungs-Gesellschaft einen Beamten

Offene Stellen... Mädchen... Vertreter

Waldstücke und Edelkastanien... Josef Lehner

Immobilien... Kapitalien

Saugling... 160.-

General-Vertretung für verschied. Bezirke Badens bei selten hohem Verdienst

Diener... der 6 1/2 Jahre bei mir war und den ich wärmstens empfehlen kann.

Schmieröle... Vertretung Piano

Mit dem Goldenen Sonntag... findet das Weihnachtsgeschäft seinen Höhepunkt.

DER HÖHEPUNKT DER WEIHNACHTS-ÜBERRASCHUNG ist ein praktisches und nützliches Geschenk, das in die heutige schwere Zeit paßt. Wählen Sie: Osmia-Supra einen Füllfederhalter aus kostbarem Material...



ZU HABEN IN ALLEN FACHGESCHAFTEN 25 JAHRE GARANTIE

Eingeführte Bezirks-Vertreter... von Lebensmittelvertriebs-Firma...

Das elegante u. praktische Weihnachtsgeschenk! Auszeichnen! Aufbewahren!

Saugling... 160.-

Alle Staubsauger jeder Art werden in Zahlung genommen.

Saugling-Vertrieb... ER ATZIELE - REPARATUREN

General-Vertretung für verschied. Bezirke Badens bei selten hohem Verdienst

Diener... der 6 1/2 Jahre bei mir war und den ich wärmstens empfehlen kann.

Schmieröle... Vertretung Piano

Mit dem Goldenen Sonntag... findet das Weihnachtsgeschäft seinen Höhepunkt.

Mädchengejud... Zuverlässiges, selbst in eckiges Mädchen...

Gelchäftsräume... Pörlheimer Allee 18a zu vermieten.

stellengesuche... Jg. Kaufmann in unentf. Stellung...

Bäcker... mit guten Beweisen...

Serviertochter... 20 J., mit angenehmem Neuhirn...

4 Zimmer-Wohnung... mit Bad und reichlich Zubeh.

4 Zimmer-Wohnung... mit Bad und reichlich Zubeh.

3 Zimmer-Wohnung... mit Bad und reichlich Zubeh.

3 Zimmer-Wohnung... mit Bad und reichlich Zubeh.

3 Zimmer-Wohnung... mit Bad und reichlich Zubeh.

3 Zimmer-Wohnung... mit Bad und reichlich Zubeh.

3 Zimmer-Wohnung... mit Bad und reichlich Zubeh.

3 Zimmer-Wohnung... mit Bad und reichlich Zubeh.

3 Zimmer-Wohnung... mit Bad und reichlich Zubeh.

3 Zimmer-Wohnung... mit Bad und reichlich Zubeh.

3 Zimmer-Wohnung... mit Bad und reichlich Zubeh.

3 Zimmer-Wohnung... mit Bad und reichlich Zubeh.

Große Zufuhren Cabliou Pfd. 24/26

Weihnachts-Gans... Wurst- und Fleischwaren

HANS KISSEL... Kaiserstraße 150 - Tel. 166 u. 187

3 3-Wohnungen... mit Bad und reichlich Zubeh.

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

Zimmer... Kaffeeplatz, 3 Zimmer...

HEUTE u. MORGEN
die letzten Spieltage

GRETA GARBO
in
Unsichtbare Fesseln

Der Kampf einer Frau zwischen dem Trieb ihrer Leidenschaft und der Liebe zu ihrem Kinde. Es gibt nur eine Schauspielerin, die diesen Zwie-spalt erschütternd und wahr gestalten kann: Die Größte der Welt: Greta Garbo. Ihr Landsmann Nils Asther ist ihr Partner. Sie dürfen diesen Film nicht veräumen!

SCHAUBURG
Marienstraße 16 Telefon Nr. 6284
ITönendes Belprogramm!

Gloria

Heute unwiderruflich
letzter Tag
des spannenden Kriminal-Tonfilms
„Der Greifer“
mit **Hans Albers u. Charlotte Susa**

Ab morgen Freitag:
Der größte Lacherfolg des Jahres
Drei Tage Mittelarrest

Ein tönender Militärschwank aus der Vorkriegszeit mit
erstklassiger deutscher Komikerbesetzung

Gloria

Ein Film von Treue und Kameradschaft auf dem Schlachtfeld der Arbeit!

Das Hohelied von den Bergleuten!

In der Hauptrolle:
Douglas Fairbanks Jr.

Helden der Nacht

Musik-
Illustration
Leitung:
Rob. Barth

Das ist das Lied von den Soldaten auf den Schlachtfeldern der Arbeit — der männliche Sang von den Helden der Nacht, die umlauert von zahllosen Feinden — von schlagenden Wettern — tödlichen Gasen — töckischen unterirdischen Wassern — bedroht von steter Einsturzgefahr — in den Tiefen der Erde die lebenspendenden Schätze heben!

UT **UT**
Union-Theater Union-Theater

4.00 6.40 7.20 9.00 Jugendl. haben Zutritt

Café Odeon
Heute abend 8 1/2 Uhr:
Großes Sonder-Konzert
der verstärkten Hauskapelle **FRANZ DOLEZEL**.

Aus dem Programm:
Suite a. 4. Oper „Rosensavaller“ R. Strauß
Introduktion und „Tarentella“ Sarasate
Solist: **Frans Dolesel**

Frauenarbeitschule.
Gewerbliche Fach- und Berufsschule.
Karlstraße 1 B. Gartenstraße 47.

Ausstellung
von Schülerarbeiten: Wäsche, Kleider und Kunst-Handarbeiten nach eigenen Entwürfen.

Rüchen
eröffnet Arbeit von 160 Markt an, Schlafzimmer bündig. Schön, Wollwäcker, Karlsruh. 90, Rüdiger. (759866)

Stets günstige
Gelegenheitskäufe
gebraucht, Mark-
Pianos
Mauren Kaiser-178
straße
Ecke Hirschstr.

Höri ihr lieben Kinder
was der Weihnachtsmann euch zu sagen hat:
Die letzten Märchenvorstellungen im U.T. Freitag u. Samstag, nachm. 4 1/2 - 4 Uhr.

„In der Nacht vor d. Heiligen Abend“
Das wunderschöne Märchen vom Knecht Rupprecht und der bösen Königin. - Dazu ein großes Belprogramm!

Alles für **-50 -60 -75 -80** Eintritt.

Badisches Landesheater
Donnerstag, 18. Dez.
D 11 (Donnerstag-
mücke)

Zar und Zimmermann
Komische Oper von
Lortzing
Musik: Kitzl.
Bühne: Brückner.

Mitwirkende: Pisch-
bach, Burt, Dölpach,
Kainbach, Kiefer, Neut-
sch, Rühl, Schöberl,
H. Schuler, Kollant.
Anfang 19.30 Uhr.
Ende 22.15 Uhr.
Preise C (1-7 Mr.)

Fr. 19. 12. Das Lamm
des Armen. Ca. 20.
12. Nachm.; Der große
Christoph. Abends:
Die Hibelungen III.
Abteilung. So. 21. 12.
Nachmitt.: Der große
Christoph. Abends:
Garmen. Am Abds.:
Reine Schwester und
Ich. Mo. 22. 12. Die
Hibelungen III. Abt.

FISCHE
direkt von der See

Schellfisch ca. 3-5 Pfund **19.-**
Kabliau im Ganzen . . . Pfund **23.-**
Fischfilet Pfund **40.-**

Lebende Karpfen **1.25**

Frische Bücklinge **40.-**
Salzheringe . . . 10 Stück **75.-**
Holl. Vollheringe 3 Stk. **25.-**

HERMANN KARLSRUHE

Resi
Lichtspiele
Telef. 5111
Waldstr. 30

Wochentags:
400 615 845
Sonntags:
300 430 630 845

Wirkungsvoller und lebendiger als
Simba und Chang
ist der **L. Raubler-Tonfilm**
Tigerjagd in Indien!
mit Begleit-Vortrag von **Lorenz Hagenbeck**

Jugendl., Erwerbslose
und Kleinrentner 4 Uhr
halbe Preise. Tonfilm-Beiprogramm
u. a. **Micky-Maus!**

ROLAND
4 Uhr
Tanz-Tee
mit neuen Künstler
Einlagen, Famous
Syncopators
spielen zum
TANZ

Schöner Saal
u. kleines Nebenstimm.
zur Abhaltung v. Fest-
lichkeiten, Tanz- und
Eingehend zu vergeb.
Grüner Berg,
Kaiserstraße 33.

Verloren
Kanarienvogel
entflohen, Abzug. ges.
Bei Stefanienstr. 8.

PIANO Scheller
Karlsruhe 68
zu vermieten, / Haltestelle Mathystr. / Kein Laden.

Weihnachts-Geld-Lotterie
zug. d. Wiederherst. der
Kilianskirche Heilbronn N
Ziehung 23. Dezbr.
2892 Gew. und 1 Prämie

15000
6000
5000
1000

Lospreis 1RM. Porto
und Liste 30 Pf. extra
einbehalten.

Beinard-Jetzner
Karlsruhe 1 B. Kreuzstr. 28
Postcheckkonto 19876
sowie die bekannten
Verkaufsstellen

Bill. Möbelverkf.
Erläute auf erf. Hü-
teils in n. n. n. n. n.
Wäscheküche usw. bei
Dietendorf, Markgrafen-
straße 28.

Hüflet u. Freuden d.
eich. 230 M. Hüflet,
eich. 110 M. 2 al. Kap-
pelmatt. w. neu 60 M.
Nähmaschine, w. neu 75
M. Gabelschlitten, w. neu
45 M. pol. Tisch
20 M. Rührschiff 15 M.
Foder 1.50 M. Wäsch-
formm. w. Warm. 35 M.
Weinzer, Sedanstr. 1.

Schön. Kunststf. f.
Rückenstf. Kinderwagen.
billig zu verkaufen.
Waldstr. 22. II. Hof.
Kindertischchen
Rabul. m. 2 Stuhl-
chen zu verkf. (759868)
Zweifelstraße 2. Pl. r.

1 Diwan neu,
2 Chaiselounges mit
Becken, 2 span. Wände,
weiß lack. mit Stoff,
4 Stoppdecken, Hand-
arb. sehr bill. Reich-
straße 18, Seitenbau.
(759864)

Kohlenherd
weiß em., 14 Tage
gebr., mit od. ohne
Gasanbau, billig zu
verkaufen. (75910054)
Schützenstraße 34, Hof.

Oliga Tschechowa • Hans A. v. Schlettow
Helen Steels • Michael Tschechow
ein Ensemble hervorragender Künstler in dem Großtonfilm

TROIKA!
(Dreigespann der Liebe)
Gesangs-Einlagen der berühmtesten russischen Chöre.
Im Beiprogramm: Das Naturfilmgemälde
„Grüss mir die Heimat“. Schönheiten deutscher Lande.

4.00
6.15
8.30

Das Bierhaus

Krokodil
in Baden-Baden

Ist umgebaut, neu eingerichtet und wird am
20. Dezember Nachmittag
wieder eröffnet, jetzt als Spezialauschank der

A.-G. Paulanerbräu Salvatorbrauerei
und Thomasbräu in München

Es sind Säle für kleine und große Veranstaltungen und ein gemütliches Münchner Bierstübl vorhanden. Auch Bier vom Faß gibt es, dazu vorzügl. Küchen- und sonstige Erzeugnisse aus der eigenen Hausschlächtere.

Zum Besuche ladet ergebenst ein der Inhaber

Anton Jling aus München.

Grammophon
eröff. Markt-Lichtspie-
let, neu, m. Platten
50 M. zu verkf.
Kug.-Direkt. 7. II. I.

Delgemälde
(Belus in Gmaus) zu
verkf. Waldstr. 26.
3. Etod.

Ständerlampen
Tisch- und Schlaf-
zimmer-Lampen
Alabasterschalen
Konrad Schwarz
50 Waldstraße 50

Studebaker
6 Zylinder, 40 PS,
4000 km gefahren, in
tadelloser Verfassung,
bis Juni 1931 ver-
kauft, zu 2500 Mark
wegen Anschaffung
eines neuen Wagens
zu verkaufen. (25704)
Gillingen,
Auf der Höhe 51.

Verkaufe meinen
6/24 B6. 6 Giter
gut erhalt., nehme a.
810 PS in Zahlung.
Angebot mit 2248
an die Bad. Presse.

Auto-Reifen
820x120 u. alle ander.
Gr. v. 15 1/2 M. an bei
H. Walter, Kreuzstr. 22,
Witt-Winkel. Tel. 6821

Nähmaschine
buntel gebelt, neu,
bill. zu verkf. b. Wader,
Schiffstr. 52.

Nähmaschine
gut erhalt., billig zu
verkaufen. (759865)
richtig. 24. III. I.

Knabenmantel
für 11-13 Jahre, sehr
gut erhalt., billig zu
verkf. Bayer, Maten-
straße 9, II. (759863)

Grammophon
eröff. Markt-Lichtspie-
let, neu, m. Platten
50 M. zu verkf.
Kug.-Direkt. 7. II. I.

Delgemälde
(Belus in Gmaus) zu
verkf. Waldstr. 26.
3. Etod.

Ständerlampen
Tisch- und Schlaf-
zimmer-Lampen
Alabasterschalen
Konrad Schwarz
50 Waldstraße 50

Studebaker
6 Zylinder, 40 PS,
4000 km gefahren, in
tadelloser Verfassung,
bis Juni 1931 ver-
kauft, zu 2500 Mark
wegen Anschaffung
eines neuen Wagens
zu verkaufen. (25704)
Gillingen,
Auf der Höhe 51.

Verkaufe meinen
6/24 B6. 6 Giter
gut erhalt., nehme a.
810 PS in Zahlung.
Angebot mit 2248
an die Bad. Presse.

Auto-Reifen
820x120 u. alle ander.
Gr. v. 15 1/2 M. an bei
H. Walter, Kreuzstr. 22,
Witt-Winkel. Tel. 6821

Nähmaschine
buntel gebelt, neu,
bill. zu verkf. b. Wader,
Schiffstr. 52.

Nähmaschine
gut erhalt., billig zu
verkaufen. (759865)
richtig. 24. III. I.

Knabenmantel
für 11-13 Jahre, sehr
gut erhalt., billig zu
verkf. Bayer, Maten-
straße 9, II. (759863)

Grammophon
eröff. Markt-Lichtspie-
let, neu, m. Platten
50 M. zu verkf.
Kug.-Direkt. 7. II. I.

Delgemälde
(Belus in Gmaus) zu
verkf. Waldstr. 26.
3. Etod.

Ständerlampen
Tisch- und Schlaf-
zimmer-Lampen
Alabasterschalen
Konrad Schwarz
50 Waldstraße 50

Studebaker
6 Zylinder, 40 PS,
4000 km gefahren, in
tadelloser Verfassung,
bis Juni 1931 ver-
kauft, zu 2500 Mark
wegen Anschaffung
eines neuen Wagens
zu verkaufen. (25704)
Gillingen,
Auf der Höhe 51.

Verkaufe meinen
6/24 B6. 6 Giter
gut erhalt., nehme a.
810 PS in Zahlung.
Angebot mit 2248
an die Bad. Presse.

Auto-Reifen
820x120 u. alle ander.
Gr. v. 15 1/2 M. an bei
H. Walter, Kreuzstr. 22,
Witt-Winkel. Tel. 6821

Nähmaschine
buntel gebelt, neu,
bill. zu verkf. b. Wader,
Schiffstr. 52.

Nähmaschine
gut erhalt., billig zu
verkaufen. (759865)
richtig. 24. III. I.

Knabenmantel
für 11-13 Jahre, sehr
gut erhalt., billig zu
verkf. Bayer, Maten-
straße 9, II. (759863)

Badische Lichtspiele
KONZERTHAUS

Ab Donnerstag bis Montag 22. XII., Jew. 20.30 Uhr
Sonntag nur 16 Uhr

Neuaufführung
Stolzentels am Rhein

Großfilm aus 1812-1813

Beifilme Kapelle Lehmann
Jugendfrei

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiser-
straße, Photo Ganske b. d. Hauptpost und im
Büro. Klauerechtsstraße 1